



EMMERICH

# SMOLA 100

Festkonzert zum  
100. GEBURTSTAG  
8. Juli 2022 | 20 Uhr  
SWR Studio Kaiserslautern

**DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE**

Alexander Prior Dirigent

Annelie Sophie Müller Mezzosopran

André Baleiro Bariton

**SR**® **SWR**»

**FESTKONZERT**  
**ZUM 100. GEBURTSTAG VON EMMERICH SMOLA**

in Kooperation mit dem Referat Kultur der Stadt Kaiserslautern

**Deutsche Radio Philharmonie**  
**Alexander Prior** Dirigent  
**Annelie Sophie Müller** Mezzosopran  
**André Baleiro** Bariton  
**Sabine Fallenstein** Moderation

**Sendetermin**

Live ab 20.05 Uhr auf SWR2

Sonntag, 17. Juli 2022, 8.25 Uhr im SWR/SR Fernsehen



Ein Künstler der Superlative würde an diesem 8. Juli 2022 seinen 100. Geburtstag feiern: Prof. Emmerich Smola – der Gründer des „Großen Unterhaltungsorchesters des Südwestfunks“. Von 1948 bis zu seinem Ruhestand 1987 war er Chefdirigent – das sind fast 40 Jahre künstlerische Leitung auf höchstem Niveau. In dieser Zeit sind mehr als 18.000 Aufnahmen entstanden. Für Emmerich Smola war immer das Wichtigste, dass die Musik bei den Hörerinnen und Hörern ankam. Und das ist ihm durch seine unkonventionellen Programme auch gelungen – bis heute.

Dass wir das Jubiläums-Konzert zu seinem 100. Geburtstag im Emmerich-Smola-Saal des SWR Studios Kaiserslautern feiern können, ist Smola selbst zu verdanken. Seine Beharrlichkeit war es, die den damaligen SWF dazu bewogen hat, ein Gebäude in Kaiserslautern zu bauen, das Rundfunkaufnahmen ohne Fluglärm ermöglichte. Und so haben wir mit dem SWR Studio Kaiserslautern bis heute eine perfekte Heimat für die multimediale journalistische Redaktion und die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern.

„Ich wollte nie etwas anderes machen als zum Rundfunk und dort Musik machen“, sagte Smola einmal. Menschen mit solchem Engagement, Visionen und Durchsetzungskraft brauchen wir – zu jeder Zeit. Ich freue mich deshalb sehr, dass der Name Emmerich Smola auch heute noch durch die Wirkung dieses Musikers und Künstlers so lebendig ist und wünsche uns ein inspirierendes Konzert mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, dem 2007 aus der Fusion des SWR Rundfunkorchesters Kaiserslautern und des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken hervorgegangenen Klangkörpers.

Ulla Fiebig

SWR Landessenderdirektorin Rheinland-Pfalz

100 Jahre wäre er heute geworden: der große Dirigent, Musiker, Arrangeur und weit über die Grenzen des Sendegebietes geschätzte Radio-Pionier Emmerich Smola. Wie kaum ein anderer hat Emmerich Smola die Entwicklung unserer Kulturstadt Kaiserslautern und nicht zuletzt des SWR spürbar geprägt. Das heutige Festkonzert ist eine Hommage an Smolas lebenslange Leidenschaft für gute Musik, junge Talente und seine Liebe zum Publikum. Er dirigierte Stars wie Zarah Leander, Johannes Heesters oder Anneliese Rothenberger und entdeckte den aus Kusel stammenden Tenor Fritz Wunderlich, der später eine Weltkarriere machte. Als im Jahre 1951 im Rahmen einer Senderumstrukturierung sowohl das Funkorchester Kaiserslautern als auch das Unterhaltungsorchester Koblenz aufgelöst werden sollten, setzte sich Emmerich Smola erfolgreich für eine Fusion der Orchester zum SWF-Rundfunkorchester Kaiserslautern ein, dessen Leitung er bis 1987 inne hatte.



Von seinem leidenschaftlichen Engagement für die Musik zeugen auch über 18.000 Aufnahmen, von denen ein großer Teil noch heute zum Kernrepertoire der Musikprogramme des SWR gehört. Dabei umfasste sein Repertoire die gesamte Bandbreite von Oper, Operette und Musicals bis zu anspruchsvoller Unterhaltung. Für Emmerich Smola gab es keine Grenzen zwischen E- und U-Musik. „Es gibt nur gute und schlechte Musik“, hat er einmal gesagt und sich so in die Herzen eines Publikums gespielt, das weit über die Grenzen von Rheinland-Pfalz hinausreicht.

Der Name Emmerich Smola steht dafür, dass man in dieser Stadt und aus dieser Stadt heraus Großes leisten kann. Nicht nur die Musikschule und der Konzertsaal des SWR-Studios Kaiserslautern tragen seinen Namen, auch der hochdotierte Förderpreis für junge Sängerinnen und Sänger wurde nach ihm benannt. So ist Kaiserslautern auch nach seinem Tod eng mit dem Namen Emmerich Smola verbunden und überregional, ja international präsent.

Lassen Sie uns gemeinsam mit „seinem“ Orchester diesen großen Künstler feiern, dessen Musik uns auch heute immer noch begeistert, weil sie – und das ist eine Qualität, die gute Musik auszeichnet – zeitlos ist.

Beate Kimmel  
Bürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern

## **ANTONÍN DVOŘÁK**

(1841 – 1904)

Auswahl aus: „Slawische Tänze“ op. 46

Furiant. Presto (Nr. 1 C-Dur)

Skočná. Allegro assai (Nr. 7 c-Moll)

Furiant. Presto (Nr. 8 g-Moll)

## **WOLFGANG AMADEUS MOZART**

(1756 – 1791)

„Fin ch'han dal vino“

Arie für Bariton aus der Oper „Don Giovanni“

**André Baleiro** Bariton

„La ci darem la mano“

Duett für Mezzosopran und Bariton aus der Oper „Don Giovanni“

**Annelie Sophie Müller** Mezzosopran

**André Baleiro** Bariton

## **GEORGES BIZET**

(1838 – 1875)

Ouvertüre zur Oper „Carmen“

„Les tringles des sistres tintaient“

Arie für Mezzosopran aus der Oper „Carmen“

**Annelie Sophie Müller** Mezzosopran

## **AGUSTÍN LARA**

(1897 – 1970)

„Granada“

für Tenor und Orchester

(in der Bearbeitung für Mezzosopran von Albert Guinovart)

**Annelie Sophie Müller** Mezzosopran

## **FRANZ GROTHE**

(1908 – 1982)

„Feuer im Kamin“ für Orchester

**CARL MILLÖCKER**

(1842 – 1899)

„Dunkelrote Rosen“

Arie für Bariton aus der Operette „Gasparone“

**André Baleiro** Bariton

**EDMUND EYSLER**

(1874 – 1949)

„Küssen ist keine Sünd“

Arie für Bariton aus der Operette „Bruder Straubinger“

**André Baleiro** Bariton

**RICHARD RODGERS**

(1902 – 1979)

Ouvertüre zum Musical „The Sound of Music“

**AARON COPLAND**

(1900 – 1990)

Auswahl aus: „Old American Songs“

„Long Time Ago“

„Simple Gifts“

„Zion's Walls“

„Ching-a-Ring Chaw“

**Annelie Sophie Müller** Mezzosopran

**MITCH LEIGH**

(1928 – 2014)

„The impossible dream“

Arie für Bariton aus dem Musical „Der Mann von La Mancha“

**André Baleiro** Bariton

**ANTONÍN DVOŘÁK**

Auswahl aus: „Slawische Tänze“ op. 72

Dumka. Allegretto grazioso (Nr. 2 e-Moll)

Srbské kolo. Presto (Nr. 7 C-Dur)



Emmerich Smola, der Gründer und langjährige Leiter des SWR Rundfunkorchesters Kaiserslautern war Musiker, Dirigent, Arrangeur und ein über die Grenzen des Sendegebietes und Deutschlands geschätzter Radio-Pionier. „Sein Name steht für Radiokultur“ – so würdigte anlässlich seines 80.

**„Musik allein zu machen, bereitet manchen Spaß, mir keinen. Ich will Musik machen für die Leute. Ob sie applaudieren oder nicht, das ist eine andere Frage. Es kommt nämlich nicht auf den Applaus an, sondern auf die Absicht, den Menschen etwas Gutes zu tun.“**

geburtstages der damalige SWR Intendant Prof. Peter Voß den Jubilar. Und in der Tat: Musiker zu sein, Orchesterarbeit zu leisten als Dirigent und gleichzeitig ein Radiomacher zu sein, mit eigenen Sendungen, Moderationen, und als Programmgestalter zu wirken – das hat ihn von Jugend an bewegt. Eine Leidenschaft für gute Musik, das Radio und seine vielfältigen Möglichkeiten, Rundfunktechnik und ein Interesse für Menschen, junge zumal.

Emmerich Smola wurde am 8. Juli 1922 im böhmischen Bergreichenstein, wenige Kilometer nördlich des Bayerischen Waldes, geboren. Im Alter von drei Jahren erkrankte er schwer. Sein Vater versprach ihm – wenn er wieder gesund werde – einen Besuch bei einem Tontechniker vom Radio. Smola wurde gesund, besuchte den Tontechniker und seitdem stand sein Berufswunsch fest: „Ich wollte nie etwas anders machen als zum Rundfunk und dort Musik machen“, erinnerte sich Smola später. Emmerich Smola kam aus einem musikalischen Elternhaus, sein Vater machte Kirchenmusik. Schon früh lernte er Geige und Klavier. Bereits mit neun Jahren spielte er an der Kirchenorgel. Später „kamen Posaune, Oboe und der Kontrabass dazu“. Als 12-Jähriger erhielt er ein Stipendium am Prager Konservatorium. Später studierte er an der Wiener Universität.



1946 kam er zunächst als Kontrabassist zum damals von der französischen Militärregierung neugegründeten „Funkorchester Kaiserslautern“. Zwei Jahre später wurde er zum Chefdirigenten gewählt. Als im Jahre 1951 im Rahmen einer Senderumstrukturierung sowohl das Funkorchester Kaiserslautern als auch das Unterhaltungsorchester Koblenz aufgelöst werden sollte, konnte Emmerich Smola stattdessen eine Fusion der Orchester erreichen – das „Große Unterhaltungsorchester des Südwestfunks“ war geboren. Emmerich Smola deckte das Repertoire von der leichten Klassik über Oper, Operette und Musical bis zum großen Feld der anspruchsvollen Unterhaltung ab. 1951–54 war Smola darüber hinaus auch Leiter der Musikabteilung des Landesstudios in Mainz. Von seinem administrativen Geschick als langjähriger engagierter Studioleiter zeugt das Studio Kaiserslautern, das ohne ihn so, mit eigenem Studio- und Konzertsaal, nicht gebaut worden wäre. 1958 wurde es eröffnet und er wurde Leiter des mit neuester Technik errichteten Hauses in der Fliegerstraße Kaiserslautern. Dieses Studio war sein ganzer Stolz; denn Emmerich Smola war auch Technik-„Freak“.

Illustre Gäste von Robert Stolz bis Zarah Leander konnte der musikkundige und künstlerisch ehrgeizige Emmerich Smola für Aufnahmen mit ‚seinem‘ Orchester gewinnen. Eine besondere und erfolgreiche Leidenschaft war für ihn die Suche nach jungen Talenten und deren Förderung. Entdeckungen wie Erika Köth oder Fritz Wunderlich sind so mit dem Namen des Rundfunkorchesters Kaiserslautern verbunden. Zur Zusammenarbeit mit Emmerich Smola kamen Berühmtheiten und solche, die es werden sollten – im Gesangsfach etwa:

**„Was nutzt diese ganze Musikmacherei im Rundfunk, wenn man nicht weiß, was ein Mikrofon und was ein Lautsprecher ist. Und vor allem, wenn man den Weg nicht kennt, der vom Sprecher zum Hörer oder vom Musiker zum Musikempfänger geht.“**

Anneliese Rothenberger, Ingeborg Hallstein, René Kollo, Julia Mingenes und José Carreras. Auch die Liste der Instrumentalisten ist mehr als beachtlich: So spielten etwa der Geiger Ulf Hoelscher, der Gitarrist Siegfried Behrend und der Pianist Roberto Szidon unter Smolas Dirigentenstab das klassische Repertoire ein. Astor Piazzolla produzierte in Kaiserslautern seine berühmten Tangos für Bandoneon und Orchester.

Von 1973–1978 wurde Emmerich Smola zum stellvertretenden Programmchef der Musik II in Baden-Baden berufen. In dieser Zeit konnte er den Standort Kaiserslautern – Studio und Rundfunkorchester – nachhaltig stärken. Die

**„Diese vielen jungen Leute, die den Sprung über die Rampe nicht schafften, denen zu helfen, war mir ein Anliegen. (...) Man muss sagen, man hat zehn jungen Leuten die Gelegenheit gegeben, auf die Bühne zu gehen, und einer hat's geschafft. Und für diesen hat es sich gelohnt, so etwas zu machen!“**

Reisetätigkeit des Orchesters innerhalb und außerhalb des Sendegebietes nahm zu. Emmerich Smola und das Rundfunkorchester wurden zu Konzerten und auf Festivals auch im Ausland eingeladen. Smola machte aus dem reinen Unterhaltungsorchester, das nur für den täglichen Bedarf produzierte bzw. live im Radio spielte, in kürzester Zeit ein überaus vielseitiges Orchester, dessen Repertoire breit gespannt war und von klassischen Werken der Mannheimer Schule über Oper, Operette, Musical, Chansons und anspruchsvollem Schlager bis zur Romantik und den Klassikern des Jazz reichte – eine Handschrift, die das heutige Programm widerspiegelt. Seine Programmdramaturgie war bis zuletzt innovativ und im besten Sinne am Puls der Zeit. Von Emmerich Smolas Sinn für Qualität, seinem Entdeckergeist und seiner musikalischen Neugier profitierten Konzert- und Radiopublikum. Die Bilanz seiner Tätigkeiten beim damaligen Südwestfunk und seinem Rundfunkorchester Kaiserslautern – bis zu seiner Pensionierung 1987 – sind zum einen tausende von Aufnahmestunden und ungezählte Sendungen sowie zum anderen die Heranbildung eines künstlerisch hochqualifizierten und geachteten Rundfunkklangkörpers.



**„Ich habe mich von Anfang an für den Nachwuchs interessiert, weil ich ja selber auch einmal ein Nachwuchsmann war, dass mich damals jemand für das Rundfunkorchester Kaiserslautern vorge schlagen hatte.“**

Die Leitidee seiner beruflichen Laufbahn war es, „möglichst viel gute Musik für möglichst viele Hörer“ zu machen. Für seine Verdienste um die Musik

**„Ich habe das deshalb gemacht, weil ich es wichtig fand, den Leuten das Beste zu geben, was zu kriegen war, das war für mich eine Hauptaufgabe.“**

ist Emmerich Smola mit zahlreichen staatlichen und kommunalen Auszeichnungen bedacht worden.

Wegen seines ehrenamtlichen Engagements für den musikalischen Nachwuchs wurde die städtische Musikschule Kaiserslautern nach ihm benannt. Der Südwestrundfunk ehrte Emmerich Smola anlässlich seines 80. Geburtstages

mit der Benennung des Studiosaales „seines“ Orchesters zum „Emmerich-Smola-Konzertsaal“.

Auch der seit 2004 verliehene Emmerich Smola-Förderpreis an die Gewinner des zwischen der Stadt Landau und dem SWR veranstalteten Wettbewerbs „SWR Junge Opernstars“ erinnert an den großen Stimmentdecker und Förderer musikalischer Talente, Emmerich Smola, der am 16. August 2011 in Kaiserslautern starb. Nach ihm, diesem bundesweit bekannten Orchesterleiter und Radiomann, benannt ist der Emmerich-Smola-Platz in Kaiserslautern vor dem SWR Studio.

**„Ich wollte den Menschen auch eine Brücke sein, ihnen helfen, von den kleinen Dingen eingeführt zu werden in die große Musik, und das ist auch öfter gelungen. Ich habe viele Zuschriften bekommen, wo zum Beispiel drinstand: ‚Wenn Sie mich nicht darauf aufmerksam gemacht hätten, ich hätte das nie gehört.‘“**



## ANNELIE SOPHIE MÜLLER | Mezzosopran

Seit dem 1. Preis des Internationalen Liedwettbewerbs der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart 2010 ist die Mezzosopranistin Annelie Sophie Müller an vielen bedeutenden Opern- und Konzertbühnen in Europa zu Gast. Ihre vielfältige künstlerische Persönlichkeit ermöglicht es ihr, ein reiches Spektrum von Kunstlied bis zu großem Opernrepertoire darzubieten. Zu ihren bevorzugten Partien gehören Sesto (*La Clemenza di Tito*), Cherubino (*Le Nozze di Figaro*), Charlotte (*Werther*), Cenerentola, Prinz Orlofsky (*Die Fledermaus*), Komponist (*Ariadne auf Naxos*), Octavian (*Rosenkavalier*), Amando (*Le grand Macabre*). 2014 erschien eine Einspielung mit Liedern von Salieri, 2016 *Jephtha* von Händel und 2020 *Die Götterdämmerung* von Wagner.

Nach mehreren erfolgreichen Debüts an Opernhäusern wie der Komischen Oper Berlin, der Semperoper Dresden, den Opernfestspielen München, dem Festival d'Aix-en-Provence, der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf und dem Staatstheater Hannover ist sie aktuell an der Semperoper Dresden in der Partie der Hagar in Torsten Raschs *Die andere Frau* zu hören.

Zukünftige Engagements bringen sie in Zusammenarbeit mit Dirigent Omer Meir Wellber und Regisseurin Lotte de Beer. Konzertprogramme mit Orchesterliedern von Aaron Copland beim Saarländischen Rundfunk wie Orchesterlieder von Alban Berg sind ebenso geplant wie Liederabende mit ihrem neuen Soloprogramm *This beautiful world*.

## ANDRÉ BALEIRO | Bariton

Der portugiesische Bariton André Baleiro, Gewinner des Emmerich Smola-Wettbewerbs „SWR Junge Opernstars“ 2019, erhielt seine erste musikalische Ausbildung am Instituto Gregoriano de Lisboa in seiner Heimatstadt. Nach Abschluss seines Bachelors in Chorleitung an der Escola Superior de Música de Lisboa studierte Baleiro Gesang bei Kammersänger Siegfried Lorenz, Lied bei Eric Schneider und Zeitgenössisches Lied bei Axel Bauni an der UdK Berlin. Derzeit arbeitet Baleiro mit Prof. Snežena Stamenković in Mannheim. André Baleiro ist Gewinner des 17. Internationalen Robert Schumann-Wettbewerbs 2016 und des 9. Gesangswettbewerbs der Rotary Foundation Lissabon 2016. Darüber hinaus wurde er mit dem Förderpreis des renommierten Internationalen Gesangswettbewerbs *Das Lied* 2017 und mit dem 2. Preis beim Internationalen Helmut Deutsch Liedwettbewerb in Wien ausgezeichnet.

Zu seinen bisherigen Opernengagements zählen Tarquinius in Brittens *The Rape of Lucretia*, und Valentin in Gounods *Faust* am Nationaltheater São Carlos in Lissabon, Figaro in Rossinis *Il barbiere di Siviglia* und Kaspar in der neuen Produktion *Kaspar Hauser* mit der Kammeroper München, Don Parmenione in Rossinis *L'occasione fa il ladro* am Teatro Perez Galdos in Las Palmas, und Orphée von Philip Glass im Centro Cultural de Belém in Lissabon.

## ALEXANDER PRIOR | Dirigent

Der 29-Jährige Dirigent Alexander Prior, designierter Musikdirektor des Theaters Erfurt und Chefdirigent des Edmonton Symphony Orchestra, kann bereits auf eine umfangreiche Opern- und Konzertkarriere zurückblicken. Er arbeitet mit Orchestern und Opernhäusern auf der ganzen Welt zusammen, darunter die Sinfonieorchester von San Francisco, Detroit, Seattle und Houston sowie das Queensland Symphony Orchestra. Weitere Zusammenarbeiten erfolgten mit dem Orquesta Sinfónica de Madrid, dem NDR Elbphilharmonie Orchester, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der Camerata Salzburg, dem Wiener Kammerorchester, dem Norwegischen Rundfunkorchester und dem Aarhus Symphony Orchestra, um nur einige zu nennen.

Alexander Prior leitete u. a. Produktionen an der Bayerischen Staatsoper (*Mirandolina*), der Oper Leipzig mit dem Gewandhausorchester (*La Traviata*), der Royal Danish Opera in Kopenhagen (*Carmen*), bei den Tiroler Festspielen in Erl (*Rusalka*), an der Vancouver Opera (*Hänsel und Gretel*) und an der Edmonton Opera (*Elektra*). Mit der Oper Frankfurt verbindet ihn eine besondere Beziehung: Sein Debüt in der Spielzeit 2017/18 mit Verdis *Rigoletto* führte zu einer sofortigen Wiedereinladung für Martinůs *Julietta* und ein Sinfoniekonzert im Jahr 2019. Die Aufführungen von Wagners *Fliegendem Holländer* im Jahr 2021 in Frankfurt wurden aufgrund der COVID19-Pandemie abgesagt. Nach seinem Debüt am Staatstheater Braunschweig wurde er 2015/16 erneut eingeladen, eine *Rigoletto*-Neuproduktion zu dirigieren. Für seine herausragende künstlerische Arbeit verlieh das Orchester Alexander Prior die „Louis-Spohr-Medaille“.

Darüber hinaus hat Alexander Prior internationale Anerkennung für seine Kompositionen erlangt: Sein Werk *Horizons: An American Crescendo* für vier Solisten und Orchester wurde mit dem Royal Philharmonic Orchestra im Barbican Centre uraufgeführt. Sein Ballett *Mowgli*, ein Auftragswerk des Russischen Staatsballetts, wurde 2008 im Moskauer Kreml-Theater uraufgeführt und läuft seither kontinuierlich. Im Sommer 2020 erschien seine Oper *Schwanengesang*, auch seine Orchesterfassung von Schuberts *Winterreise* – aufgeführt von John Brancy – wurde von der Kritik weltweit gefeiert.

Im Alter von 13 Jahren schrieb sich Alexander Prior am St. Petersburger Konservatorium ein, um Dirigieren bei Alexander Alexeev und Komposition bei Boris Tishchenko zu studieren. Im Alter von nur 17 Jahren schloss er sein Studium mit Auszeichnung ab. Alexander Prior war Assistenzdirigent beim Seattle Symphony Orchestra und wurde zum Tanglewood Music Centre und zum Aspen Music Festival des Boston Symphony Orchestra eingeladen. Wichtige Einflüsse in seiner Karriere kamen von Michael Tilson Thomas, Robert Spano, Thomas Dausgaard und Andrew Manze.

## DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

Die Deutsche Radio Philharmonie (DRP) ist eines der großen Rundfunk Sinfonieorchester der ARD, gemeinsam getragen vom Saarländischen Rundfunk (SR) und Südwestrundfunk (SWR). Verwurzelt ist das Orchester im Einzugsbereich der Sendegebiets des SR und des SWR, darüber hinaus gestaltet es das Musikleben im grenznahen Dreiländereck Deutschland/Frankreich/Luxembourg engagiert mit. Tourneen führten in die Schweiz, nach Polen, China und mehrfach nach Südkorea. In dieser Saison folgt die DRP Einladungen zum Rheingau-Musikfestival, zu den Ludwigsburger Forumskonzerten, den Musikfestspielen Saar, den Opernfestspielen Heidenheim, nach Erlangen und zu den Internationalen Wolfegger Konzerten. Chefdirigent der DRP ist seit 2017 der finnische Dirigent Pietari Inkinen. Im Konzertsaal und im Aufnahmestudio erarbeitet das Orchester mit ihm die Sinfonik von Antonín Dvořák, Sergej Prokofjew und Richard Wagner. Weitere Repertoireschwerpunkte der DRP liegen auf der Neu- und Wiederentdeckung von Komponisten wie dem israelischen Komponisten Tzvi Avni oder dem deutsch-französischen Romantiker Louis Théodore Gouvy. Als „Artist in residence“ setzt Lars Vogt in dieser Saison als Pianist und Dirigent individuelle Programm-Akzente.

Im direkten Kontakt mit der Komponisten-Avantgarde realisiert die DRP regelmäßig Auftragswerke und Uraufführungen. Rolf Riehm, Philippe Manoury, Thierry Pécou und Jakob Sarvas haben für die DRP geschrieben, in der aktuellen Saison stehen Auftragswerke des estnischen Komponisten Jüri Reinvere und des Schweden Rolf Martinsson zur Uraufführung an. Seit 1999 bietet die zweijährliche „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“ ein Experimentierfeld für junge Komponisten, seit 2013 erfolgt die Verleihung des „Theodore Gouvy-Kompositionspreis“. In der „Saarbrücker Dirigentenwerkstatt“ ermöglicht es die DRP in Kooperation mit dem Deutschen Musikrat jungen Dirigentinnen und Dirigenten, Programme mit zeitgenössischer Musik zu erarbeiten. Der jährliche Wettbewerb „SWR Junge Opernstars“ mit Publikums- und DRP-Orchesterpreis fördert die Karriere internationaler Gesangstalente.

Mit Konzertformaten wie „HIN UND HÖRI“, „DRP PUR“ (Konzert ohne Dirigent) oder dem Open Air „SR-Klassik am See“, mit Filmmusiken, Stummfilmkonzerten, fest etablierten Konzerteinführungen und Künstlergesprächen, moderierten Konzerten bis hin zu Kinder- und Jugendkonzertreihen wie „Musik für junge Ohren“, „Orchesterspielplatz“, Familienkonzerten und digitalen Angeboten für den Musikunterricht, ist das Orchester unterwegs auf immer neuen Wegen zum Publikum.

### Impressum

Text: Burkhard Egdorf | Originalzitate: Emmerich Smola | Textredaktion: Christian Bachmann  
Programmredaktion: Maria Grätzel | Herausgeber: Deutsche Radio Philharmonie  
Fotonachweise: S. 2 © SWR, S. 3 © Stadt Kaiserslautern, S. 6, S. 7, S. 8 & S. 9 © SWR

## TICKETS

### **Tourist-Information**

Fruchthallstraße 14 | 67655 Kaiserslautern

Tel. 0631/3652316

[eventim.de](https://www.eventim.de)

### **SWR Studio Kaiserslautern**

Emmerich-Smola-Platz 1 | 67657 Kaiserslautern

Tel. 0631/36228 395 51

[info@drp-orchester.de](mailto:info@drp-orchester.de)

[drp-orchester.de](https://www.drp-orchester.de)

**SR<sup>®</sup>** **SWR**»

